

WS 1771-72.

**Präsenzbestand**

Benutzung  
nur im Lesesaal



521 2012-0708 522  
Gelehrte Beyträgezu den  
Braunschweigischen Anzeigen.

66tes Stück.

Sonmabends, den 24. August, 1771.



Anzeige der Vorlesungen und Uebungen, welche in dem Collegio Carolino zu Braunschweig, von der Sommermesse 1771. bis zur Wintermesse 1772. öffentlich gehalten werden.

**W**ir fahren unter dem göttlichen Beystande fort eine neue Anzeige der Bemühungen zu geben, durch welche wir an der Bildung des Verstandes und des Herzens der uns anvertrauten Jugend arbeiten. Der Plan davon bleibt unverändert derselbe, daß nemlich diejenigen, welche mit den gehörigen ersten Kenntnissen zu uns kommen, den Cursus über die Sprachen, und eine vollständige Einleitung in die schönen und ernsthaften Wissenschaften in 2 Jahren gänzlich endigen können.

Der Herr Professor Ordin. Blanke trägt die Grundsätze der hebräischen Sprache nach der kurzen Hardtschen Lehrart vor, und verbindet damit so gleich die Erklärung des Buches Ruth.

Der Herr Probst Harenberg hat zu seinen griechischen Vorlesungen noch keinen Autor bestimmt, sondern wird denselben nach den Fähigkeiten seiner Zuhörer wählen.

Der Herr Profess. Ordin. Schmidt hat zu seinen Vorlesungen über die leichtern lateinischen Schriftsteller, die Ueberreste der römischen Geschichte des Valerius Paternulus, die drey letzten Bücher des Cäsars vom gallischen Kriege, einige Lebensgeschichte des Nepos, das Leben Alexanders des Großen aus dem zwölften Buche des Justinus und einige Elegien des Tibulls ausgewählt.

Den Geübtern wird er den Redner des Cicero und die Philippischen Reden desselben, das fünfte Buch des Lucrez, die ersten Bücher der Geschichte des Tacitus, einige auserlesene Stellen aus dem Gellius, und einige Trauerspiele des Seneca erklären. Er wird dabey seine Zuhörer auf die vorzüglichsten Schönheiten der Schreibart dieser Schriftsteller, und auf die Wichtigkeit der Sachen die sie vortragen, aufmerksam machen.

In andern Vorlesungen wird derselbe nach den Grundsätzen des Heineccius An-



Anweisung zu der echten lateinischen Schreibart zu geben, fortfahren, und die Kenntniß des guten Geschmacks in dieser Sprache, nach der bisher beobachteten Lehrart, durch praktische Uebungen sicher und fruchtbarer zu machen suchen.

Der Herr Professor Ordin. Gärtner wird mit den Freunden der lateinischen Dichtkunst Virgils Aeneis von neuen anfangen, und seinen Zuhörern, die einen grammatischen Unterricht in dieser Sprache nicht mehr nöthig haben, alles erklären was zur Critik und Litteratur gehört und was besonders nach ihren Fähigkeiten und Bestimmungen nützlich scheinen wird.

Der Herr Professor Ordin. Mauvillon hat Marmontels Belisar im verwichenen halben Jahre durchgelesen, und wird in dem gegenwärtigen seinen Zuhörern die schweresten Comödien des Destouches erklären.

Des Mittwochs und Sonnabends wird er 2 Stunden zu praktischen Arbeiten anwenden, und sich dabei der neuesten Ausgabe der Betrachtungen über die Sitten dieses Jahrhunderts des Herrn Duclos Historiographen von Frankreich, bedienen.

Die Nachmittagsstunden bleiben so wie vorher dem Gespräch und der Unterhaltung gewidmet.

Herr Baron und Herr Gregoire sind auch auf Verlangen bereit Privat-Unterricht in der französischen Sprache zu erteilen.

Herr von Gattinara, Lehrer der Italienischen Sprache wird in den er-

sten Stunden die Regeln dieser Sprache nach der neuen Ausgabe seiner Grammatik vortragen. Dann wird derselbe einige Stücke des Goldoni lesen und die ihm gebrachten Ausarbeitungen verbessern.

Mit den Geübten wird er einige Gesänge aus dem Orlando furioso des Ariost lesen, aber auch damit stets praktische Arbeiten verbinden, und sich bemühen seine Zuhörer mit dieser Sprache immer besser bekannt zu machen.

Der Herr Professor Ordin. Ebert wird die Grammatik der englischen Sprache mit derjenigen Kürze und Deutlichkeit erklären, die der ihr eigenthümlichen Simplicität gemäß ist, und dabei so bald als möglich das Lesen der leichten prosaischen Stücke in der Moral Miscellany verbinden.

Mit den Geübten wird derselbe in Erklärung und Uebersetzung der schwereren Stücke dieser Sammlung fortfahren, und dabei immer solche wählen, die nicht allein durch ihre schöne Schreibart seinen Zuhörern die gründliche Erlernung der Sprache erleichtern und angenehm machen, und ihren Wiß und Verstand beschäftigen, sondern auch bei ihnen einen moralischen und praktischen Nutzen stiften können.

In den, zum Lesen der Dichter gewidmeten Stunden wird er die neunte Nacht des D. Young zu Ende bringen, und alsdenn die Satyren desselben, die künftige Michaelismesse im Druck erscheinen werden, vornehmen.

In den oratorischen Vorlesungen wird der Herr Professor Gärtner die

theoretischen Regeln der Wohlredenheit vortragen und solche mit hinlänglichen Beispielen aus den besten Mustern über die verschiedenen Schreibarten erläutern.

Der Herr Professor Ordinarius Zacharia hält seine poetischen Vorlesungen über Vatteurs Cours des belles Lettres nach der Ramlerschen Uebersetzung. Er bemühet sich die Regeln jeder Dichtungsart auf das deutlichste vorzutragen, und solche noch über dies mit ausgesuchten Beispielen aus den besten ältern und neuen Dichtern zu erläutern.

Die Mythologie wird von demselben gleichfalls von neuen gelesen.

Der Herr Hofmeister Eschenburg hat im vorigen halben Jahre die Geschichte der schönen Künste nach der in der letztern Anzeige angegebenen Ordnung und Methode vorgetragen, und dabei zugleich die Archäologie des Hrn. D. Ernesti erklärt. Auch ist die versprochene Geschichte der deutschen Poesie von demselben in einigen Stunden angefangen worden, welche auf Michae-  
lis zu Ende gebracht wird.

In den gewöhnlichen Stunden wird er die allgemeine Geschichte der Litteratur aufs neue vorzutragen den Anfang machen, und sie diesmal in einem Jahre endigen.

Der Herr Hofmeister Kemmer wird die neueste Geschichte von der Reformation bis auf den Hubertsburger Frieden nach seinem eigenen Handbuche endigen, und darauf mit der ältern allgemeinen Geschichte von der Erschaf-

ung der Welt bis auf die Völkerwanderung nach dem Gatterischen Handbuche wiederum den Anfang machen, woben er dem Gedächtniß seiner Zuhörer durch Tabellen zu Hülfe kommen wird.

Der Herr Professor Ordinarius Schmidt genannt Phiseldack, hat im vorigen halben Jahre von der europäischen Staatengeschichte, die russische, spanische, portugiesische und französische Geschichte bis auf das Haus Valois zu Ende gebracht, und wird im folgenden Semester den übrigen Theil der französischen und die ganze Großbritannien Geschichte vortragen.

Die Statistick fängt derselbe von neuen an, und endigt sie in einem halben Jahre. Wendes nach dem Achenwallischen Handbuche.

Die Staatsgeographie liest der Herr Probst Zarenberg nach dem Büschingischen Auszuge mit Hinzufügung einer kurzen Nachricht von den übrigen dreyn Welttheilen.

Der Herr Probst liest ferner die Kirchengeschichte des neuen Testaments nach einem noch nicht bestimmten Handbuche. Die hebräischen Alterthümer aber wird er nach dem Jkenschens Compendio vortragen, so wie der Herr Professor Blanke die griechischen Alterthümer nach dem Bossischen Handbuche.

Die Moral fängt der Herr Professor Gärtner von neuen an, so daß er nach seiner gewöhnlichen Methode seinen Zuhörern die vornehmsten Grundsätze in die Feder dictirt. Er wird sich aber auch dabei der Gellertischen Vorlesungen bedienen, um



bey den Unterrichte seiner Zuhörer desto mehr Eindruck auf ihr Herz zu machen.

Der Herr Professor Ordin. Zimmermann fangt die Arithmetik und Geometrie nach dem Segnerischen Handbuche von neuen in den gewöhnlichen Stunden an.

Mittwochs und Sonnabends liest derselbe in den Vormittags Stunden die Logik und Metaphysik, und in den Nachmittags Stunden die Experimentalphysik.

Der Herr Professor Ordin. Penther wird in den Morgenstunden nach Wolfens Anfangsgründen die Arithmetik und Geometrie vortragen.

Am Mittwochs Stunden aber der ebenen und sphärischen Trigonometrie widmen, und sich dabey desselben Handbuchs bedienen.

Der Herr Doct. und Professor Crell wird die metallurgische Chemie lesen und darauf seinen Zuhörern eine praktische Anleitung geben, die unterirdischen Körper und ihr Verhältniß gegen einander gehörig untersuchen, und die zu dieser Untersuchung nöthige Auflösungsmittel zu verfertigen. Gellerts metallurgische Chemie wird dabey zum Grunde gelegt.

Der Herr Professor Ordin. Tünzel liest die Institutionen des römischen Rechts nach dem Heineccius.

In einer andern Stunde aber wird er die Geschichte aller in Deutschland gebräuchlichen Rechte, nach eigenen kurzen Säzen vortragen, und zugleich erbiethet er sich privatim über Nettelblatts System aller in Deutschland üblichen Rechte Unterricht zu geben.

Der Herr Professor Schmidt trägt abermals die Lehren unserer geheiligten Religion nach dem gebrachten Glaubensbekenntnisse des Durchl. Prinzen Leopolds vor. Er wird die dahin gehörigen Wahrheiten der natürlichen Religion die im vorigen halben Jahre bereits ausführlich abgehandelt sind, diesesmal nur in einem kürzern Zusammenhange durchgehen; und sich dagegen über die Lehren die zu den

Gnadenbedingungen unserer Erhöhung zur Kindschafft Gottes durch den Erlöser gehörenden, weitläufiger ausbreiten, und vorzüglich diejenigen Glaubenspunkte von ihrer stärksten Seite betrachten, die den Bewegungsgründen, zur Erhaltung des Gnadenslandes, und zur Ausübung der so wohlthätigen Pflichten der Heiligung, ein größers Gewicht geben können.

Alle öffentliche Vorlesungen werden wo es die Sache leidet, in der vierten Stunde von den Lehrern durch Fragen wiederholt. Auch sind die sämtlichen Lehrer bereit in jeder Sprache und Wissenschaft den verlangten Unterricht besonders zu geben.

Da der Fleiß und die Fertigkeit der Freunde der Zeichenkunst ungemein zugenommen, so wird Herr Oeding in dem nächsten halben Jahre ihnen den Unterschied der Antiken und modernen Stücke bekannt zu machen suchen, und dabey in den praktischen Uebungen stets fortfahren.

Im Reiten giebt der Herr Stallmeister Oehlmann Unterricht.

Im Fechten der Herr Hoffschmidtmeister Barsow.

Im Tanzen der Hr. Balletmeister Däpre.

Ingelichen bietet der Hr. v. Seldtenstein seinen Fleiß zum Privatunterricht an.

Zum Unterricht im Buchhalten erbiethet sich Hr. Pasch.

Zum Glasschleifen gibt Hr. Ehrhardt, und zum Drechseln Hr. Hofdrechsler Heise Anweisung.

Auch zeigen wir noch an, daß der Hr. Professor Tünzel als Bibliothecarius die Bibliothek des Collegii Mittwoch und Sonnabends von 1 bis 3 Uhr offen halten werde, damit die Studiosi sich die gehörige Bücherkenntniß nach und nach erwerben können.

Einen vollständigen und zuverlässigen Unterricht von der gegenwärtigen Einrichtung des Collegii Carolini findet man in der Nachricht von dem Collegio Carolino, welche im Jahr 1765, bekannt gemacht ist.

